

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (1997-1998)
Heft: 2

Vorwort: Editorial
Autor: Boller, Brigitte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial



Geld - für viele Frauen immer mühsamer zu beschaffen. Die Mehrheit ist von massgebenden wirtschaftspolitischen Entscheidungen ausgeschlossen, stärker von Erwerbslosigkeit betroffen als Männer oder in bei immer stärker klaffender Lohnschere mehr vermehrt in ungeschützten Anstellungsverhältnissen tätig.

In dieser Ausgabe melden sich gleich zwei Expertinnen vom Finanzplatz Schweiz-Dritte Welt zu Wort. Im Hintergrundartikel zeigt Mascha Madörin eindrücklich absurde Grössenordnungen bei der Verteilung von Arbeit und Einkommen auf, indem sie weibliche Gratisarbeit in Geldwert umrechnet, krude Geldzahlen mit konkreten Grössen des gelebten Alltags in Beziehung setzt und mit denjenigen eines Landes des Südens vergleicht: Gefordert ist eine verstärkte Einflussnahme von Frauen auf die nationale und internationale Wirtschafts- und Finanzpolitik.

Der Artikel von Gertrud Ochsner vermittelt Hintergrundwissen zur aktuellen Debatte um die nachrichtenlosen Vermögen von Holocaustopfern: Die Autorin beleuchtet unter anderem die dazu in der Schweiz in den 60er Jahren verabschiedete Meldepflicht und zeichnet nach, wie deren Umgehung durch die Banken von den zuständigen Behörden unterstützt wurde.



Seit Beginn der Rezession hat sich die Anzahl fürsorgeabhängiger Menschen in der Schweiz verdoppelt, weit mehr als die Hälfte davon sind Frauen. Katharina Hartung beschreibt die Lücken im sozialen Netz und am Beispiel einer Alleinerziehenden die Zermürbungsmechanismen, die mit Fürsorgeabhängigkeit verbunden sein können. Die Sozialversicherung in der Schweiz könnte ganz anders organisiert werden, als dies heute der Fall ist: Im Beitrag

von Therese Wüthrich stehen ein neues Finanzierungsmodell und das Prinzip eines Grundeinkommens für alle zur Diskussion.

Machtgefälle in Beziehungen durch unterschiedliche finanzielle Verhältnisse und Möglichkeiten scheint uns ein nach wie vor tabuisierter Bereich auch in den eigenen Reihen zu sein. – Drei Frauen haben für die FRAZ mit Héléne Hürlimann über ihren Umgang mit Geld und damit verbundenen Problemen in (Liebes-) Beziehungen gesprochen.

Unser Seitenblick gilt der Krankheit Endometriose, die trotz ihrer häufigen Verbreitung bei Frauen noch weitgehend unbekannt ist. Martina Schröder vermittelt Hintergrundwissen zu Symptomen und Behandlungsmethoden und Sybille Schroff hat drei Betroffene zu Wort kommen lassen.



Wir wünschen Euch eine anregende Lektüre.
Brigitte Boller